

**PGR-Sitzung, 07.05.2026, 19.00-21.10 Uhr**

PFARRGEMEINDERAT

**Ort: Gertrudissaal , Auf der Kirchenburg 3 , 44866 Bochum**

Name	Anwesend	
	ja	nein
Holger Breuer (Vertreter Pastoralteam)	X	
Burkhard Bukowski	X	
Daniela Fittinghoff	X	
Maria Heinrichs	X	
Annika Khamo (ohne Stimmrecht)	X	
Eva Kirchberg	X	
Lukas Klein-Wiele (Vertreter Pastoralteam)	X	
Thomas Krause	X	
Melanie Mucha	X	
Pascal Mucha	X	
Christian Nolte	X	
Kerstin Rother-Fill	X	
Stephanie Rösen	X	
Tina Schwab		X
Felizitas Steinhoff	X	
Barbara Wagner		X
Jens Watteroth (Pfarrer)	X	
Tabea Diek (Pfarreileitung, Gästin)	X	

LEGENDE: A=AUFTRAG, I=INFORMATION, B=BESCHLUSS, ...

<b>TOP 0 - Begrüßung und geistliches Wort</b>
<p>Burkhard Bukowski begrüßt alle anwesenden PGR-Mitglieder*innen.</p> <p>Da Holger Breuer (nun als stimmberechtigtes PGR-Mitglied) und Tabea Diek (als Gästin) zum ersten Mal an einer PGR Sitzung in unserer Pfarrei teilnehmen, erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde.</p> <p>Jens Watteroth trägt im Anschluss ein Gedicht mit dem Titel „Auferstehung“ vor. (Marie-Luise Kaschnitz)</p>

<b>TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit</b>			
B, A, I	Inhalt	Wer?	Bis wann?
I	1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit		

	Mit 14 anwesenden stimmberechtigten PGR-Mitglieder*innen stellt Burkhard Bukowski die Beschlussfähigkeit fest.		
B	<b>1.2 Genehmigung der Tagesordnung</b> Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen		

<b>TOP 2 – Genehmigung von Protokollen</b>			
<b>B, A, I</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Wer?</b>	<b>Bis wann?</b>
B	<b>2.1 Protokoll vom 17.03.2026</b> Im Vorfeld dieser Sitzung gab es bereits eine Rückmeldung per Mail, dass in der Anwesenheitsliste bei Jens Watteroth der Zusatz „Pfarradministrator“ in „Pfarrer“ geändert werden muss. Mit dieser Änderung wird das Protokoll angenommen und kann nun veröffentlicht werden.	Pascal Mucha	zeitnah

<b>TOP 3 – Berichte aus den weiteren Gremien und von CLM</b>			
<b>B, A, I</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Wer?</b>	<b>Bis wann?</b>
I, B	<b>3.1 Bericht aus Pfarreileitung und Pastoralteam</b>  <b>Pfarreileitungsteam:</b> Das Pfarreileitungsteam ist mittlerweile offiziell eingeführt und ist in die gemeinsame Arbeit gestartet. Ein Teamcoaching zum Zusammenfinden und u.a. zur Erstellung des Geschäftsverteilungsplan hat begonnen. Tabea Diek nimmt zukünftig an den KV-Sitzungen teil (ohne Stimmrecht) und Holger Breuer nimmt als (stimmberechtigter) Vertreter des Pastoralteams an den PGR-Sitzungen teil.  <b>Pastoralteam:</b> Beim Klausurtag des Pastoralteams wurde insbesondere die Neuverteilung der Aufgaben thematisiert. Ein umfangreicher Schwerpunkt lag dabei auf den Ansprechpersonen für die Kirchorte. Während bislang alle Kirchorte gleich behandelt wurden, soll künftig eine neue Aufteilung mit stärkerem Fokus auf die sogenannten A-Standorte erfolgen. Für St. Gertrud sind künftig drei Personen vorgesehen, für Maria Magdalena		

<p>zwei Personen. Für St. Joseph und St. Marien bleiben vorerst weiterhin Ansprechpartner bestehen. Für Herz Mariä wird die Begleitung noch bis zur Schließung sichergestellt, anschließend soll die Zuständigkeit im Bereich der Ökumene in Günnigfeld liegen. Die neue Aufteilung wird zeitnah veröffentlicht.</p> <p>Auch die Begleitung der Grundschulen und Kindertagesstätten wurde angesprochen. Da die derzeitige Form u.a. aufgrund bevorstehender Schritte in den Ruhestand kaum noch leistbar ist, soll die bisherige Struktur überdacht werden.</p> <p>Außerdem hat eine Lehramtsstudentin ihr Praktikum in der Pfarrei begonnen. Regelmäßig melden sich beim Pastoralteam Studierende für Praktika.</p> <p>Für den ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag ist ein Stationengottesdienst durch die Innenstadt geplant, der in St. Gertrud beginnen wird.</p> <p>Darüber hinaus wurde der Wechsel von Kaplan zu ChurchDesk thematisiert. Ab Montag werden vorbereitend Nutzerkonten in ChurchDesk angelegt. Bereits morgen soll hierzu eine Informationsmail verschickt werden. Der vollständige Umzug ist zum 1. August geplant</p> <p><b>Pfarrerkonferenz:</b> Bei der Pfarrer- und Pfarrbeauftragtenkonferenz gab es einen großen Block zu den vergangenen Gremienwahlen. Die Wahlbeteiligung lag bistumsweit bei etwa 3 Prozent, damit wurden sozusagen alle Menschen erreicht, die die Sonntagsgottesdienste besuchen.</p> <p><b>Prävention</b> Der stadtweite Flyer „Sichere Orte schaffen“ aus dem Bereich Prävention wurde an alle PGR- Mitglieder*innen verteilt.</p> <p><b>Vertretung Pastoralteam im PGR</b></p>		
--	--	--

	<p>Im Zuge des Berichtes über die neue Aufgabenverteilung im Pastoralteam wurde der folgende Beschluss gefasst, um eine kontinuierliche Vertretung von 2 Mitglieder*innen des Pastoralteams sicherzustellen:</p> <p><i>Beschluss:</i>  <i>Bei Ausfall einer der beiden Vertreter*innen des Pastoralteams, wird diese*r durch Renate Aßheuer mit Stimmrecht an den PGR-Sitzungen vertreten.</i></p> <p><i>Ja: 12 Stimmen Enthaltung: 2 Stimmen Nein: 0 Stimmen</i></p>		
I	<p><b>3.2 Bericht aus dem Kirchenvorstand</b></p> <p>Im Kirchenvorstand wurde der stadtweite Zugriff auf das kirchliche Meldewesen beschlossen, um mit Blick auf die Stadtpfarrei Prozesse z.B. in der stadtweiten Firmvorbereitung zu vereinfachen.</p> <p>Außerdem haben die Bauarbeiten im Kolumbarium begonnen, wodurch es im Kolumbarium immer wieder zu Einschränkungen kommen kann.</p> <p>Im Bereich der Kindertagesstätten wurde die Frage diskutiert, ob Gebäude veräußert oder weiterhin im Bestand gehalten werden sollen.</p> <p>Ebenso standen verschiedene Grundstücksveräußerungen auf der Tagesordnung. So wurde unter anderem über den Kaufvertrag mit einem Investor für den Kirchort Herz Mariä sowie über laufende Gespräche mit dem Investor zur Bürgerkirche berichtet.</p>		
I	<p><b>3.3 Bericht aus dem kleinen Gremientreffen</b></p> <p>Das kleine Gremientreffen setzt sich aus dem Vorstand des PGR, den Vorsitzenden des Kirchenvorstands, den Sprechern der Ausschüsse des Kirchenvorstands, der Pfarreileitung und dem PEP-Koordinator zusammen. Im Rahmen des PEP dient das Treffen insbesondere der Koordinierung und Vernetzung zwischen den Gremien und der Pfarreileitung.</p> <p>Im Treffen fand ein Austausch über den aktuellen Stand der Projekte statt. Zudem wurde berichtet, dass in der Verwaltung derzeit zwei Stellen ausgeschrieben sind.</p>		

	Außerdem wurden Termine für das gemeinsame Gremientreffen sowie für die Pfarrversammlung abgestimmt.		
--	--	--	--

<b>TOP 4 - CLM</b>			
<b>B, A, I</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Wer?</b>	<b>Bis wann?</b>
I	<p><b>4.1 Information zur Struktur des Hauptprozesses</b>  Der Hauptprozess zu CLM soll am 1.7.2026 beginnen. Zentrale Aufgaben hat dabei die Koordinierungsgruppe, in der alle Pfarreien gleichermaßen vertreten sind. Gearbeitet wird in zwei Teilprojekten: „Struktur und Verwaltung“ und „Pastoral“. Beide sind jeweils in Arbeitsgruppen aufgeteilt.</p> <p>Bis zur Bildung der Stadtpfarrei bleiben die Gremien KV und PGR Entscheidungsträger.  Die Entscheidungen werden weiterhin in den Steuerungsgruppen der Pfarreien vorbereitet.</p> <p>In den Arbeitsgruppen werden Haupt- und Ehrenamtliche gemeinsam arbeiten.</p> <p>Wichtig ist, dass die Koordinierungsgruppe kein Entscheidungsgremium ist. Die in den bisherigen Gremien zu fassenden Beschlüsse werden in den Arbeitsgruppen vorbereitet und über die Koordinierungsgruppe dort eingebracht.</p> <p>Dem PGR wurde eine ausführliche Präsentation zur Struktur des Hauptprozesses vorgestellt (siehe Cloud)</p>		
A	<p><b>4.2 Besetzung der Arbeitsgruppen</b>  Für die Besetzung der Arbeitsgruppen der Teilprojekte sollen jeweils ein bis drei Menschen aus jeder Pfarrei benannt werden. Diese können haupt- oder ehrenamtlich Engagierte sein, Mitglieder der Gremien, aber auch aus anderen Zusammenhängen kommen. Die Steuerungsgruppe bittet die Gremien darum, über mögliche Personen zu sprechen. Die Ergebnisse der Beratungen werden in der nächsten Sitzung der Steuerungsgruppe am 22.5. zusammengeführt.</p>		

	<p>Bis zum 1.6 sollten Personen benannt werden, da einen Tag später die Steuerungsgruppen gemeinsam Tagen.</p> <p>Aus dem PGR können sich einige Mitglieder*innen die Mitarbeit in den AG's vorstellen Auch weitere Personen wurden vorgeschlagen und werden von PGR-Mitglieder*innen angesprochen, eine Rückmeldung an Lukas Klein-Wiele erfolgt bis zum 21.05.2026.</p> <p>Jede weitere Person, die Interesse an einer AG hat, kann sich gerne weiterhin noch bei Lukas Klein-Wiele melden.</p>	PGR-Mitglieder*innen	21.05.26
--	---	----------------------	----------

<b>TOP 5 - Firmung</b>			
<b>B, A, I</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Wer?</b>	<b>Bis wann?</b>
I, A	<p><b>5.1 Bericht von der Firmvorbereitung 2025/2026</b> Ein Bericht zur Firmvorbereitung 2025/2026 sowie zu den dazugehörigen Firmfeiern liegt in der Cloud vor.</p> <p>Im anschließenden Austausch wurde unter anderem thematisiert, warum neun Personen auf den nächsten Firmdurchgang vertröstet werden mussten. Dies hängt vor allem mit der maximalen Platzkapazität der einzelnen Firmwege zusammen, aber auch mit dem zu späten Anmelden von Jugendlichen und auch weil von einer Pfarrei zu wenige Plätze angeboten wurden.</p> <p>Konkret wurde aus dem Firmweg in Wattenscheid berichtet, dass es für die Kleingruppen schwierig sei, wenn kurzfristig weitere Personen dazukommen. Gleichzeitig wurde bereits über mögliche Weiterentwicklungen für den kommenden Durchgang gesprochen.</p> <p>In der Diskussion wurde deutlich, dass eine größere Vielfalt an Angeboten einerseits zu mehr Unzuverlässigkeit führen und Jugendliche mitunter überfordern könne. Andererseits wurde die Vielfalt auch als Gewinn wahrgenommen, da die Jugendlichen selbst auswählen können, welche Angebote sie wahrnehmen möchten. Als mögliche Unterstützung wurde eine stärker strukturierte Übersicht über die Angebote angeregt.</p>		

TOP 6 – Teams in pastoralen Handlungsfeldern			
B, A, I	Inhalt	Wer?	Bis wann?
I, A	<p><b>6.1 Erste Überlegungen zu Teams in pastoralen Handlungsfeldern</b></p> <p>Aus der Satzung für die Pfarrgemeinderäte:  <i>Es ist Sache des PGR's die Bildung von Teams in pastoralen Handlungsfeldern zu fördern und zu beschließen.  Durch die Bildung von Teams in pastoralen Handlungsfeldern soll gewährleistet sein, dass die inhaltliche Arbeit in der gesamten Pfarrei bedacht und verantwortet wird.  Hauptamtliche in der Pastoral unterstützen die Arbeit der Teams.</i></p> <p><i>Alle Teams in pastoralen Handlungsfeldern definieren sich und ihr Wirken in Textform. Darüber hinaus können sie sich eine Geschäftsordnung geben. Das Tätigwerden dieser Teams bedarf der Bestätigung des PGR's. Der PGR verantwortet die Information über Art und Tätigkeit dieser Teams für alle mit dem PGR zusammenwirkenden Personen und Gruppen.</i></p> <p>In unserer Pfarrei sind Teams in pastoralen Handlungsfeldern bisher weitgehend als „Teams vor Ort“ gebildet worden und waren/sind in der Regel an einen Kirchort gebunden. Das Fortschreiten des PEP sowie der weitergehende CLM-Prozess legen nahe, hier weiter zu denken und Teams in pastoralen Handlungsfeldern weiter zu etablieren. Dabei ist zu überlegen, welche Handlungsfelder das sein können und wer dafür gewonnen werden kann.</p> <p>Aktuell bestehen folgende Teams vor Ort (TIPH):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leithe – befindet sich auf dem Weg, sich in den Initiativkreis Bürgerkirche einzugliedern</li> <li>• St. Joseph</li> <li>• Herz Mariä – Momentan vor allem mit dem Abschied von der Kirche beschäftigt</li> <li>• St. Gertrud – das derzeitige Team könnte künftig eher in ein Vernetzungstreffen münden; das TIPH soll dort</li> </ul>		

	<p style="text-align: center;">zukünftig stärker thematisch ausgerichtet werden</p> <p>Aktuell bestehen folgende Teams in pastoralen Handlungsfeldern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kukuk</li> </ul> <p>Darüber hinaus wurden weitere Themen benannt, die bislang noch kein TIPH darstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wat Lokal (City- und Sozialpastoral); Ansprechpartner sind derzeit die Verantwortlichen aus der Sozialpastoral. Iris Gogolin arbeitet aktuell daran, ein TIPH Sozialpastoral auf den Weg zu bringen.</li> <li>• Arbeitskreis Trauerpastoral (Kolumbarium)</li> <li>• Taufpastoral in Maria Magdalena</li> <li>• Familienpastoral: Hier soll zunächst in einem lockeren Netzwerk gearbeitet werden, das erst wachsen soll, bevor eine Geschäftsordnung entwickelt wird</li> <li>• Kirchenmusik (Musikrat), woraus sich gegebenenfalls ebenfalls ein TIPH entwickeln könnte</li> <li>• Arbeitskreis Religion der KiTas</li> </ul> <p>In der anschließenden Diskussion wurde betont, dass die Offenheit der TIPH wichtig sei. Menschen sollten jederzeit die Möglichkeit haben, sich dort zu engagieren. Ebenso wurde hervorgehoben, dass die Handhabung der Geschäftsordnung sowie die Vernetzung und Anbindung an den PGR gut funktionieren müssen und hierfür ein tragfähiger Weg gefunden werden soll.</p> <p>Außerdem wurde die Bedeutung der TIPH als Brücken in die Stadtteile und zu dne Menschen hervorgehoben. Der Weg hin zu pastoralen Handlungsfeldern wurde als Prozess beschrieben, der sich schrittweise entwickelt und nicht von heute auf morgen umgesetzt werden könne. Dabei wurde auch deutlich gemacht, dass Handlungsfelder meistens mit konkreten Orten verbunden seien.</p> <p>Die Teams vor Ort seien überwiegend aus ehemaligen Gemeinderäten entstanden, wobei darauf hingewiesen wurde, dass dies heute kein eigenes pastorales Handlungsfeld mehr darstellt.</p>		
--	---	--	--

	Zudem wurde angemerkt, dass das Ausrichten von Veranstaltungen nicht unbedingt ein Team vor Ort erfordert.		
--	--	--	--

### TOP 7 – Inventar unserer Kirchen

B, A, I	Inhalt	Wer?	Bis wann?
I, A	<p><b>7.1 Umgang mit dem Inventar der Kirchen, die geschlossen sind oder werden</b></p> <p>Inventar aus Kirchen, die geschlossen werden, kann nach Möglichkeit an den verbleibenden Standorten weiterverwendet werden. Darüber hinaus soll eine gute kirchliche Weiterverwendung für liturgische und sakrale Gegenstände gefunden werden. Hierzu sind Ideen und Vorschläge ausdrücklich willkommen.</p> <p>Verhindert werden soll insbesondere, dass liturgische oder sakrale Gegenstände auf Flohmärkten oder über Verkaufsportale veräußert werden.</p> <p>Es wurde darauf hingewiesen, dass der Bedarf an liturgischen Gegenständen in der Region beziehungsweise deutschlandweit eher gering sei. Möglichkeiten einer Weitergabe bestünden eher in Osteuropa oder anderen Kontinenten, wofür jedoch entsprechende Kontakte erforderlich seien.</p> <p>Zudem wurde angeregt, auch Pflegeeinrichtungen als mögliche Orte für eine Weiterverwendung, beispielsweise von Statuen oder ähnlichen Gegenständen, in den Blick zu nehmen.</p>		

### TOP 8 – Verschiedenes

B, A, I	Inhalt	Wer?	Bis wann?
I	<p><b>8.1 Fronleichnam</b></p> <p>Für Fronleichnam wird es nun doch wieder vier Wege geben, da sich beim gemeinsamen Treffen ausreichend Helferinnen und Helfer gefunden haben. Die entsprechenden Anträge wurden gestellt, die Planungen laufen bereits. Zudem</p>		

	übernehmen die Messdienerinnen und Messdiener die Bewirtung.		
I	<p><b>8.2 Energie und Kirche</b></p> <p>Christian Nolte berichtete von einer besuchten Veranstaltung zum Thema „Energie und Kirche“. Dort wurden Möglichkeiten vorgestellt, wie kirchliche Gebäude energieeffizient saniert beziehungsweise renoviert werden können.</p> <p>Dabei wurde auch deutlich, dass entsprechende Maßnahmen stets mit erheblichem finanziellem Aufwand und organisatorischen Herausforderungen verbunden sind.</p>		